

Von Oliver Höflich

Viernheim – Anlässlich des 102. Internationalen Frauentages lud am Freitag das Frauenbüro die Musikerinnen Anita Lohr und Andrea Reichert alias „Ana & Anda“ mit ihrem Programm „Die Frauen im Märchen“ in den Treff im Bahnhof ein, um in Liedern und Instrumentalmusik-Stücken zu erzählen, wie das Märchen von Schneewittchen nach dem Tode der Stiefmutter weitergeht, warum Rotkäppchen doch vom Weg abkommen sollte oder wie der richtige Umgang mit Froschkönigen aussieht. Im Vorpro-

gramm hielt der Verein Focus einen Bildervortrag von einer Frauenreise im Januar 2012 zur Partnergemeinde nach Satornévri.

Zeit, die Märchen und Mythen und die Frauenrollen einmal neu zu erzählen, fanden die Musikerinnen „Ana & Anda“ - und nahmen sich der Aufgabe gleich selber an. Gestern erzählten Anita Lohr und Andrea Reichert

in Liedern und Instrumentalmusik-Stücken wie das Märchen von Schneewittchen nach dem Tode der Stiefmutter weitergeht, warum Rotkäppchen doch vom

Weg abkommen sollte oder wie der richtige Umgang mit Froschkönigen aussieht. Ob Rapunzel, Dornröschen oder die phönizische Prinzessin Europa - die Frau in Märchen und Mythen entschied am Freitag mit einem Mal selbst über ihr Schicksal. Die beiden Künstlerinnen führten das Publikum im Treff im Bahnhof dabei zurück bis in die Zeiten der griechischen Mythologie und dort erlebten die Gäste, wie sich Pandora von ihrer Rolle als angebliche Unglücksbringerin befreit und Europa durch Mut und Freiheitswillen glänzt. Bei Musik an Klavier, Akkordeon, vietna-

mesischem Holzschlagzeug und Perkussion tauchten die Gäste in die Traumwelten von „Alice im Wunderland“ und Frau Holle ein.

- Vietnamesisches Holzschlagzeug

Seit 2002 reist das Künstlerinnen-Paar aus Karlsruhe durch die Lande und überrascht das Publikum überall mit ungewöhnlichen Werken. Neben Akkordeon, Klavier und unzähligen Perkussionsinstrumenten präsentieren „Ana & Anda“ außerdem ihr vietnamesisches Holzschlagzeug. Aus vierzehn Teilen besteht das Instrument, das nur auf Bestellung als Unikat hergestellt wird - unter fairen Arbeitsbedingungen in Vietnam. Das ist den beiden sozial engagierten Musikerinnen, die auch mit Kindern in Brennpunktschulen arbeiten, wichtig: Um ein fair gekleidetes Auftreten möglich zu machen, gründeten sie sogar ein eigenes ökofaires Textillabel.

Zum Internationalen Frauentag

Der Internationale Frauentag hat schon eine lange Geschichte. Der Ursprung geht zurück auf die gewerkschaftlichen Frauenkämpfe in Amerika. Im Jahre 1910 beschlossen über 100 Frauen aus 17

Nationen die Einführung dieses Kampf- und Gedenktages. Mehr als eine Million Frauen demonstrierten erstmals am 19. März 1911 in Deutschland. Sie kämpften für Frauenwahlrecht, gleichen Lohn, für gleiche Arbeit, verbesserte Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz. Frauen protestierten gegen Militarismus, Krieg, Massenarbeitslosigkeit und Faschismus. Während der Nazizeit war der internationale Frauentag verboten. Viele riskierten ihr Leben, weil sie trotzdem heimlich diesen Tag begingen. Vielen Frauen im Widerstand, im Konzentrationslager und in der Emigration gab dieser Tag der Frauensolidarität Hoffnung. Nach 1947 engagierten sich Frauen gegen das Wettrüsten, für Völkerverständigung, Frieden und Freiheit. Solidarität über Parteigrenzen hinweg zeigten auch Elisabeth Selbert, Frida Nadig und Helene Wessel. Ihnen verdanken wir die Aufnahme des Artikels 3 Absatz 2 in das Grundgesetz: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Von Gewerkschaften und der Frauenbewegung wurde der Internationale Frauentag seit Ende der siebziger Jahre als Tag für die Rechte der Frauen wiederbelebt, da dieser in den Jahren des Wiederaufbaus und des Wirtschaftswunders etwas in Vergessenheit geraten war

